

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 30 (1972)
Heft: 132

Rubrik: Bericht über die Generalversammlung 1972 der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft in Zürich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht über die Generalversammlung 1972 der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft in Zürich

Zahlreiche Sternfreunde versammelten sich am 6./7. Mai 1972 im Kasino Zürichhorn zur ordentlichen Generalversammlung 1972 der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft. Um es vorweg zu nehmen: Der Aufmarsch der Mitglieder und Gäste aus allen Landesteilen wie aus dem Ausland war sehr erfreulich – es dürften gegen 300 Teilnehmer gewesen sein – und die wohldurchdachte und gut durchgeführte Tagung war ein voller Erfolg. Von besonderem Interesse ist die Tatsache, dass die Mitgliederzahl stetig im Steigen begriffen ist. Zählte die SAG im Jahre 1948 noch 380 Mitglieder, so kann sie heute auf die grosse Schar von 2433 Sternfreunden blicken. Über die von der Generalversammlung gefassten Beschlüsse wurde bereits im ORION No. 130/131 berichtet.

Um den Mitgliedern nebst den üblichen Geschäften die Teilnahme anregend und attraktiv zu gestalten, haben die beiden Zürcher Gesellschaften, die Gesellschaft der Freunde der Urania-Sternwarte und die Astronomische Vereinigung Zürich, keine Arbeit und Mühe gescheut, auch das Rahmenprogramm recht interessant aufzubauen.

Zum ersten Kurzvortrag stellte sich Herr GERHARD SCHINDLER, Meteorologe aus Bad Homburg, vor, dessen Bericht in diesem Heft zu lesen ist. Mit dem Thema *Der Wolkenhimmel am Tage und der abendliche Wetterablauf* wusste der Referent durch seine klaren Ausführungen und prächtigen Lichtbilder die für den Astronom wichtige *Abendmeteorologie* ausgezeichnet zu dokumentieren, und zwar unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse in der Schweiz. – Dann sprach Herr EUGEN STECK, Kunstmaler, Feldkirch, über die *Sternbilder in der griechischen Mythologie*, wobei er auch seine ausgezeichneten, selbstverfertigten Bilder kommentierte. Das dritte Kurzreferat wurde von Herrn ALFRED KÜNG, Versoix, über die *Zweigsternwarte des Hochalpinen Forschungsinstitutes auf dem Gornergrat* gehalten und durch prächtige Nachtaufnahmen der Zermatter Bergwelt bereichert.

Der anschliessend vor dem Nachtessen offerierte Aperitif wurde von der Schweizerischen Bankgesellschaft gestiftet. Während des Nachtessens erinnerte Herr Prof. Dr. EMIL EGLI daran, dass am Tagungsort vor 20000 Jahren noch der Linthgletscher lag.

Im zweiten Teil des Abends folgte der bemerkenswerte Vortrag von Herrn ANTOINE ZELENKA, dipl. Physiker ETH, zum Thema *Le phénomène des substances organiques terrestres et son extrapolation à l'univers*, der bei den Zuhörern auf reges Interesse stiess. Eine Zusammenfassung dieses Vortrags findet sich ebenfalls in diesem Heft. Ein aufschlussreicher Tonfilm von A. REICHLIN über *Sonnenspektroskopie im fernen Infrarot vom Stratosphärenballon aus* beendete alsdann die Reihe der Referate. Sehr eindrücklich wurde im Film ge-

zeigt, welche Möglichkeiten sich der wissenschaftlichen Forschung unter Benützung moderner Hilfsmittel eröffnen.

Den sonntäglichen Auftakt bildete der öffentliche Vortrag von Herrn Prof. Dr. MAX WALDMEIER, Direktor der Eidg. Sternwarte Zürich, über *Moderne Sonnenforschung, Ergebnisse und Probleme*. Der Referent wusste viel Neues und Interessantes zu berichten, besonders auch über die heutige Koronaforschung, die grosse Fortschritte zu verzeichnen hat. Als die SAG vor 26 Jahren das letzte Mal in Zürich tagte, wurde den damaligen Zuhörern der erste Film von Sonnenprotuberanzen vorgeführt, mit welchem der Referent seine Ausführungen begann. Diesmal zeigte Prof. Waldmeier sozusagen die Fortsetzung des Filmstreifens, welcher jedoch mit Hilfe modernster technischer und optischer Mittel aufgenommen wurde. Welch verblüffender Fortschritt!

Mit grosser Liebe und viel Kleinarbeit wurde in einem Raum des Kasinos eine *Astronomische Ausstellung* aufgebaut. Für den Laien und Fachmann eine Augenweide! Nebst Fernrohren diverser Konstruktionen und Montierungen, sowie Einzelteilen zum Selbstbau konnte auch die modernste Quarzuhr inmitten von antiken Zeitmessern bestaunt werden. Tadellose Bilder des Bilderdienstes der SAG, neben hervorragenden Amateur-Aufnahmen zierten die Wände. Darunter bemerkte man die prächtigen, detailreichen Schmidt-Kamera-Aufnahmen von Herrn JAKOB LIENHARD, Innertkirchen, der zum Ehrenmitglied der SAG ernannt wurde, ferner die ausgezeichneten, erstklassigen Sonnenaufnahmen von Herrn GERHART KLAUS, Grenchen, sowie die mit grosser Hingabe von den Herren ROBERT GERMANN und TH. WINIGER verfertigte Darstellung über Meteorbeobachtungen der erst kürzlich gegründeten Meteorbeobachtergruppe Wald (Kt. Zürich), die wertvolle, wissenschaftliche Arbeit leistet. Eine reichhaltige Bücherschau, bereichert durch das heutige Angebot an Sternkarten und Atlanten, lockte die Besucher zum Studium. Hervorgehoben sei die spezielle Bücherauslage der Buchhandlung «Zum Elsässer» Arnold und Stamm, Zürich. Diese Firma hat speziell zu diesem Anlass eine astronomische Bücherliste mit rund 100 Werken zusammengestellt und an die Besucher abgegeben.

Um der Tagung einen interessanten Abschluss zu geben, wurden noch zwei Besichtigungen eingeplant. Vorerst konnte auf der Eidg. Sternwarte das neue *Radioteleskop* von 5 Metern Antennendurchmesser in der bewährten Führung der Herren Dr. HANS K. ASPER und Dr. OSKAR MEYER besichtigt werden. Wie auf Wunsch lichtete sich auch das Gewölk und gab die Sonne frei. Dabei konnten sich die Besucher überzeugen, dass die vom Computer gesteuerte An-

tenne, an Hand des symmetrischen Schattenbildes, tatsächlich auf die Sonne gerichtet war. Da Radiowellen auch bei bedecktem Himmel empfangen werden können, ist es möglich selbst bei Regen die Sonnenstrahlung einwandfrei zu empfangen und zu messen. Anschliessend wurde auf dem Oszillographenschirm das Spektrum zusammen mit Störsignalen (Fernsehsender, Taxifunk etc.) gezeigt und auf dem Schreiber wurde ein Sonnendurchlauf demonstriert. Zu diesem Zweck wurde die Antenne innerhalb weniger Minuten durch den Strahlengang der Sonne geführt. – In der grossen Kuppel der Sternwarte wurde

unter Führung von Herrn Prof. Dr. M. WALDMEIER mit dem *Coudé-Teleskop* die Sonne gezeigt.

Auf der *Urania-Sternwarte*, im Herzen der Stadt, wurde von den dortigen Demonstratoren mit dem grossen Zeiss-Refraktor von 30 cm Objektivöffnung die Venus am Tage vorgeführt. Zum Abschluss konnten die Teilnehmer vom 51 Meter hohen Uraniaturm noch einen abendlichen Rundblick über die Limmatstadt geniessen.

Adresse des Autors: M. BORNHAUSEU, Hungerberg, CH-3271 Jens (Biel)

Les satellites artificiels de l'année 1971

par JEAN THURNHEER,
Ave. Montoie 45, CH-1007 Lausanne

voir aussi ORION 29e année (1971) No. 123, pages 47–51.

La signification des colonnes est: 1 = nom du satellite; 2 = date de lancement; 3 = pays; 4 = poids (kg); 5 = H: habité, N: non habité; 6 = but; 7 = orbite (apogée/périgée); 8 = durée de vol; 9 = résultats et caractéristiques.

Les satellites secrets de l'Amérique ne sont pas mentionnés ci-après.

1	2	3	4	5	6
Cosmos 390	12.1	URSS		N	Engin de reconnaissance
Cosmos 391	14.1	URSS		N	
Meteor 7	20.1	URSS		N	Etudes météorologiques
Cosmos 392	21.1	URSS		N	Satellite de reconnaissance.
Samos 81	22.1	USA		N	Programme militaire Fusée Titan III – Agena
Cosmos 393	26.1	URSS		N	
Intelstat IV F 1	26.1	USA		N	Satellite de communication liaisons TV géostationnaire
Apollo 14 Mission lunaire (22h03)	31,1	USA		H	3 hommes à bord A. Shepard, S. Roosa et E. Mitchell Lem: A. Shepard E. Mitchell capsule: S. Roosa
Otan 2	3,2 (2h42')	USA	242	N	Satellite de communication
Cosmos 394	9.2	URSS		N	
Tansei (Bleu-clair)	16,2 (5 h)	JAP	63	N	Satellite scientifique

Die künstlichen Satelliten des Jahres 1971

VON JEAN THURNHEER,
Ave. Montoie 45, CH-1007 Lausanne

siehe auch ORION 29. Jg. (1971) Nr. 123, S. 47–51.

Die Kolonnen bedeuten: 1 = Name des Satelliten; 2 = Startdatum; 3 = Land; 4 = Gewicht (kg); 5 = H: bemannt, N: unbemannt; 6 = Ziel; 7 = Bahn (Apogäum/Perigäum); 8 = Dauer des Fluges; 9 = Resultate.

Die Satelliten mit geheimem Programm der Amerikaner sind hier nicht aufgeführt.

7	8	9
296/208 km	89,3 min	Inclinaison orbite 65°.
828/277 km	95,4 min	Base: Plesetsk. Inclinaison orbite 71°.
679/630 km	97,6 min	24e satellite d'application météorologique. Base: Plesetsk.
300/207 km	89,4 min	Inclinaison orbite 65°.
		Comporte plusieurs capsules photographiques. Base: Vandenberg.
512/283 km	92,2 min	Inclinaison orbite 71°. 1000e satellite lancé.
35400 km géostationnaire	Rév. 24 h.	Fusée Centaur calé à 24,5° Est.
Alunissage le 5.2.71 10h18'23"	6 jours de voyage aller	Pose de 2 hommes sur le sol lunaire, missions scientifiques, prélèvements d'échantillons du sol (50 kg) Grande fatigue lors de la dernière sortie, programme parfaitement réussi. Fusée: Saturne V. Base: Cap Kennedy.
géostationnaire 24 h. 35600 km		Fusée Delta. Calé au-dessus de l'Atlantique, liaisons de l'OTAN de Washington à Ankara. Base: Cap Kennedy.
619/574 km	96,5 min	Révolution à 65,9° d'inclinaison.
3800/620 km		Charge technologique, muni de réflecteurs qui permettent à la station d'Uchimoura de le suivre après épuisement des batteries. Fusée Mu-4. 100 tonnes de poussée.